

schon wieder bald nicht mehr im schuldienst

Beitrag von „SchmidtsKatze“ vom 22. Dezember 2019 13:06

Hallo Exodus,

was du gerade erlebst, tut mir unglaublich leid für dich und ich wünsche dir, dass du über die Feiertage ein wenig den Kopf frei bekommst, um im neuen Jahr emotional gestärkt, eine Entscheidung für dich und deinen beruflichen Werdegang treffen zu können.

Was dir gerade widerfährt, hat mich an einen Satz erinnert, den meine Schulleitung neulich sagte:

"Ich habe immer so großen Respekt vor anderen Berufen, weil die so viel können, weil ich häufig denke, ich kann doch gar nichts besonderes. Doch dann sehe ich junge Kollegen und stelle fest: Der Lehrerberuf ist auch ein Handwerk, das man erlernen muss und erlernen kann." Vieles, das intuitiv als die berühmte "Lehrerpersönlichkeit" bezeichnet werden könnte, ist erlernbares Handwerk und echte Profession. Lehrer sind so unterschiedlich wie die Schüler, die sie unterrichten. Sie haben Arbeitsstrategien entwickelt und kennen die Handwerkstechniken. Das alles kann man im Ref lernen. Sei dir dessen sicher.

Es ist total interessant, wie sich auch die allgemeine Arbeitsbelastung auf die Beurteilung auswirkt:

Im Referendariat war ich so gestresst und seelisch zum Teil überfordert, dass ich mich einfach nicht richtig entfalten konnte.

Mein Schulleitergutachten vom Referendariat war dementsprechend überhaupt nicht gut. Da standen haarsträubende Dinge drin, die sicherlich subjektiv so gesehen werden konnten, aber überhaupt nicht meine eigentliche Arbeitsqualität widerspiegeln.

Das wurde zum Ende des Refs deutlich besser, als klar war, dass ich nach dem Ref die Schule verlassen werde und eine tolle Stelle in Aussicht hatte.

Keine 6 Monate nach dem Referendariat hatte ich mein Mitarbeitergespräch an der neuen Schule. Die Stelle, die ich dort angetreten hatte, war vom Arbeitspensum her deutlich anspruchsvoller als das Referendariat, aber weit weniger emotional aufreibend. Klassenleitung, Gemeinschaftsschule, Inklusion, Fachfremder Unterricht und all das mit voller Stelle.

Meine Beurteilung fiel deutlich positiver aus, weil ich nicht sehr unter Erfolgsdruck stand.

Dinge, die die alte Schulleitung bei mir stark bemängelt hatte, waren nun positiv bewertet worden und man sah darin meine Stärke.

TL;DR:

Viele Dinge, vor allen Dingen professionelles Classroommanagement und effiziente Unterrichtsplanung kann man lernen.

Nicht jeder Schulleiter sieht dich *so*, wie deine aktuelle Leitung. Manche Aspekte sind stark subjektiv gefärbt und hängen auch von deiner persönlichen Konstitution und Arbeitsbelastung ab.



Frohe Weihnachten und einen freien Kopf im Kreise der Liebsten!